Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1936)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Stauffer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1936.

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

Kalenderjahr 1936.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Infolge Krankheit trat *Hermann Wyss*, Oberförster des VIII. Forstkreises in Bern, nach 31 Jahren Staatsdienst am 15. November 1936 in den Ruhestand. — An dessen Stelle wählte der Regierungsrat *Franz Fankhauser*, Oberförster des VII. Forstkreises in Kehrsatz. — Unter gleichzeitiger Verlegung des Amtssitzes des VII. Forstkreises von Kehrsatz nach Riggisberg wurde auf den 1. Dezember 1936 vom Regierungsrat als Oberförster dieses Kreises *Fritz Aerni*, Forstadjunkt in Burgdorf, gewählt. — Auf den 15. Juni 1936 ernannte die Forstdirektion *Fritz Krebs* zum Forstadjunkten.

2. Kurse.

Zur Ausbildung von unterem Forstpersonal wurde im Mittelland ein interkantonaler Unterförsterkurs durchgeführt, dessen 1. Kurshälfte im Waldhof Langenthal (20. April bis 16. Mai 1936), die andere in der Längeney und Rütti/Zollikofen (7.—26. September 1936) abgehalten wurde. Nach Abschluss desselben konnte den 17 bernischen Teilnehmern das Ausweiszeugnis ausgehändigt werden.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) **Umfang der Geschäfte.** Im Jahr 1936 gingen bei der Abteilung Forstwesen ein: 3850 Briefe und Geschäfte oder 13 per Arbeitstag.

An die Forstämter wurden 27 Kreisschreiben erlassen.

b) **Waldausreutungen.** Es wurden durch Bund und Kanton 12 Gesuche um Waldausreutungen bewilligt.

Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzwaldgebiet	2,12 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	1,06 »
Total	3,18 ha

An Ersatzaufforstungen wurden geleistet:

im Schutzwaldgebiet	2,67 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	1,24 »
Total	3,91 ha

c) **Hausbau in Waldesnähe.** Auf Grund von Art. 10 des kantonalen Forstgesetzes wurden vom Regierungsrat in 24 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 Meter Waldabstand erteilt.

d) Wirtschaftspläne. 1. Staat. Am 23. November 1936 genehmigte der Grosse Rat die im Jahre 1935 von den Kreisforstämtern durchgeführte Revision des Wirtschaftsplanes über die Staatswälder.

2. Gemeinden und Korporationen. Neue Wirtschaftspläne und Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt im

Oberland: Einwohnergemeinden Sigriswil (IV. Wirtschaftsteil), Röthenbach, Leissigen, Heimberg und Heiligenschwendi, Einwohner- und Burgerbäuert Faltschen, Bäuerten Brand und Oberwil, Rechtsamegemeinde Buchholterberg, Alpgenossenschaft Grön.

Mittelland: Einwohnergemeinden Affoltern und Lauperswil, Burgergemeinden Bollodingen, Dotzigen, Gurbrü, Neuenstadt, Reiben, Tüscherz, Walliswil-Wangen, gemischte Gemeinden Diesse, Lamboing, Nods, Holzgemeinde Untergurnigel und Waldgenossenschaft Riggisberg.

Jura: Einwohnergemeinden Tramelan-dessus und Burg, Burgergemeinden Moutier, Soyhières, Laufen-Vorstadt und Corban, gemischte Gemeinden Montfaucon, Loveresse, Sornetan, Glovelier, Courroux, Blauen, Vicques, Liesberg, Buix, Fahy, Montenol, Montignez und Seleute.

Total 47 (1935: 56) Gemeinden und Korporationen mit 8220 ha (6704 ha) Waldfläche.

e) Waldreglemente. Folgende Neuaufstellungen und Abänderungen von Waldreglementen von Gemeinden und Korporationen wurden vom Regierungsrat genehmigt: im

Oberland: Einwohnergemeinde Hofstetten, Bäuert Kloster/Därstetten, Feuerstattrechtsbesitzer Berg-Reichenbach-Hasli/Därstetten, Waldgemeinde Wimmis, Bäuerten Bunschen/Oberwil und Nessental.

Mittelland: Einwohnergemeinde Lyss, Burgergemeinden Bäriswil, Limpach, Täuffelen, Urtenen, Jens und Mülchi.

Jura: Gemischte Gemeinden Saules und Soulce.

f) Projektwesen. An die Kosten der Erstellung von Waldwegbau- sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1936 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag	Kostenabrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
9 neu genehmigte Wegprojekte	254,450	—	57,980	23	28,738	11
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 7						
6 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	58,000	—	26,520	46	16,010	27
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 4						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
19 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	326,352	83,251	25	40,853	12
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 14						
31 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	627,453	350,255	56	89,067	14
davon Staat = 11						
» Gemeinden = 20						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

g) **Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1936.**

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Reinausgaben	Mehrausgaben	Minderausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	47,362	40,228	—	7,134
B. Forstpolizei	226,339	236,271	9,932	—
C. Förderung des Forstwesens	88,000	81,543	—	6,457
Total	361,701	358,042	9,932	13,591
			Minderausgaben	3,659

Bemerkung: Die Minderausgaben bei Rubrik XIV A rühren her von dem Beitrag von Fr. 9000 der Abteilung Fischerei, diejenigen bei Rubrik XIV C wegen verminderter Leistung an Kantonsbeiträgen für Waldweganlagen infolge noch ausstehender Bundesbeiträge.

Die Mehrausgaben bei Rubrik XIV B sind die Folgen der weitern Herabsetzung des Bundesbeitrages an die Besoldungen des Forstpersonals des Staates.

h) **Verschiedenes.** *Holzpropaganda.* Infolge der zunehmenden Stockung des Holzabsatzes, hervorgerufen durch die Krise im Baugewerbe, grosse Vorräte an Windfallholz vom Vorjahre sowie der zunehmenden Verdrängung des Holzes durch Ersatzstoffe, stand das Jahr 1936 im Zeichen der Holzpropaganda wie nie zuvor. Sie fand ihren Abschluss im I. Schweizerischen Kongress für Holzverwertung in Bern, welcher sich vom 27. bis 31. Oktober 1936 zu einer mächtigen Kundgebung für das einheimische Holz gestaltete.

Es hat sich bei dieser Gelegenheit gezeigt, dass im Kampfe gegen die Holzabsatzkrise nur eine zähe und grosszügige Holzpropaganda Erfolg verspricht. Da der kantonale Waldbesitz meist zu schwach ist, um eine solche Massnahme durchzuführen, bleibt es in vielen Fällen der Regierung selbst vorbehalten, diese Bestrebungen wirksam zu unterstützen.

Diese sind:

1. Vorschriften zur Verwendung einer Mindestmenge Nutzholz bei allen staatlichen oder vom Staat subventionierten Bauten.
2. Reine Holzfeuerung oder Gemischtfeuerung in allen staatlichen oder vom Staat subventionierten Bauten öffentlicher Körperschaften (Verwaltungsgebäude, Anstalten, Schulen, Amtswohnungen).
3. Verwendung des Holzkochherdes (Brespaherd) in staatlichen Küchen und vom Staat subventionierten Kochkursen.
4. Verwendung von Holzsteinbelag für Staatsstrassen.
5. Steuererleichterung für Holzgaslastwagen.
6. Erleichterung der baupolizeilichen Vorschriften für Holzbauten (Baulinie, Gebäudeabstand).
7. Gleichstellung von Holz- und Massivbauten hinsichtlich Brandversicherungsprämien.
8. Gleichstellung von Holz- und Massivbauten hinsichtlich Gewährung von Baukrediten und hypothekarischer Belehnung durch die Hypothekar- und Bankinstitute.

Durch BRB. vom 13. März 1936 (Verbrauch von Bauholz bei staatlich subventionierten Hoch- und Tiefbauten) wurde Punkt 1 bereits verwirklicht.

Betreffend des Holzdauerbrandes schlug die kantonale Baudirektion durch Einbau von Holzzentralheizungen in verschiedenen Staatsgebäuden (Amthaus Schlosswil, Pfarrhäuser Lützelflüh und Biglen, Schloss Pruntrut) eine erste Bresche.

In den landwirtschaftlichen Schulen Waldhof und Münsingen sowie in einzelnen Pfarrhäusern (Pieterlen) wurde je 1 Brespa-Holzkochherd eingerichtet und

von der kantonalen Baudirektion im Strassenzug Stettlen-Boll eine Versuchsstrecke von 200 m Länge mit Holzsteinbelag erstellt.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1936:

Eigentliche Staatswaldungen		15,808,64 ha
davon Waldboden	13,817,21 ha	
offenes Land	1,090,25 »	
ertraglos	901,18 »	
Meliorationsgebiete		27,75 »
Gesamtwaldfläche		15,836,39 ha
Stand am 31. Dezember 1935		15,837,23 »
Zunahme 1936		0,84 ha

b) Die Grundsteuerschatzung beträgt am 31. Dezember 1936 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr.	26,376,035
Meliorationsgebiete	»	10,440
Total	Fr.	26,386,475
Stand am 31. Dezember 1935	»	26,382,645
Zunahme 1936	Fr.	3,830

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen, sind aus den Tabellen des Verwaltungsberichtes, Seite 221, ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Auch hier gibt Tabelle auf Seite 222 nähern Aufschluss.

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1935/36 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldbodenfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
57,770	68,756	6,696	75,452	5,50
Vorjahr 53,600	51,688	10,087	61,775	4,50

Die beträchtliche Übernutzung rührt davon her, dass die Nutzung des vom Februar 1935 datierenden Windfallholzes von 16,000 m³ auf das Wirtschaftsjahr 1935/36 übertragen wurde.

Von der gesamten Nutzung entfallen:

auf Nutzholz . . . . . = 38 % (Vorjahr 39 %)
auf Brennholz . . . . . = 62 % (» 61 %)

Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen die Tabellen Seiten 223 und 224 aus.

3. Gelderträge.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag				Rechnung
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	1,300,000	—	1,300,000	—	1,286,531
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	53,700	—	53,700	—	53,554
					1,340,085
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	88,200	754,800	—	666,600	739,027
D. Beschwerden (Steuern)	—	228,000	—	228,000	229,529
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	71,000	—	71,000	70,231
					1,038,787
Total	1,441,900	1,053,800	1,353,700	965,600	
Einnahmenüberschuss			388,100		301,298

Es betragen:	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 18.69	Fr. 22.58
die Rüst- und Transportkosten	» 7.01	» 7.14
der Nettoerlös somit	» 11.68	» 15.54
	Pro ha	
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche	Fr. 85.—	» 93.—
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche	» 19.—	» 27.—
die Verzinsung des Grundsteuerkapitals		= 1,15 %.

Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und Zwischennutzung als für Brenn- und Nutzholz, im Laufe des letzten Jahrzehnts sowie für die einzelnen Forstkreise wird auf die Tabellen Seite 225 verwiesen.

Während die Holzernte 1934/35 noch zu befriedigenden Preisen abgesetzt werden konnte, verschlechterte sich die Holzmarktlage pro 1935/36 ausserordentlich. Das vom Februar 1935 herrührende unverkaufte Windfallholz im Mittelland belastete den Holzmarkt um so mehr, als die Bautätigkeit weiter stark zurückging.

Die Preisschleuderei mit Windfallholz in den Kantonen Waadt und Freiburg führte dann zu einem Preischaos, welches für *Nutzholz* zu einem Preissturz bis zu 30 % gegenüber dem Holzerlös des Vorjahres führte.

Der milde Nachwinter 1935/36 sowie das Windfallholz erschwerten den *Brennholz*absatz wesentlich, so dass auch hier ein weiterer Preisrückgang gegenüber dem Vorjahr von ca. 10 % eintrat. Die Forstdirektion vermittelte an Kohlen- und Brennholzfirmen auf dem Platze Bern 6200 Ster Brennholz aus Staats- und Gemeindewäldern, gegenüber 6600 Ster im Vorjahre.

Die *Papierholz*lieferungen pro 1935/36 im Ausmass von 8316 Ster waren mit der Hespa vertraglich geregelt. Auch hier musste ein Preisnachlass von ca. Fr. 1 per Ster in Kauf genommen werden.

Die Tabelle «Erlös und Rüstkosten per Festmeter» in den letzten 10 Jahren zeigt, dass die Holzpreise im Jahre 1936 einen beunruhigenden Tiefstand erreichten. Da seit der Abwertung des Schweizerfrankens Ende September 1936 eine wesentliche Besserung der Holzmarktlage eingetreten ist, ist zu hoffen, dass der tiefste Preisstand überwunden ist.

4. Kulturbetrieb und Wegbau.

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

124 kg Samen und 436,960 Pflanzen im Kostenwert von	Fr.	19,742.20
Die Arbeitskosten hiefür betrugen	»	56,957.80
so dass für Kulturkosten total	Fr.	76,700.—

aufgewendet wurden.

b) Pflanzschulen: Auf einem Gesamtareal von 1613 Aren des Staates wurden 911 kg Samen gesät und 1,280,820 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab	Fr.	83,561.05
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	»	19,742.20
Totaleinnahmen somit	Fr.	103,303.25
Ausgaben	»	65,156.68
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr.	38,146.57

c) Wegbau: Neue Waldwege sowie Korrektionen bestehender Wege wurden ausgeführt:

8373 m' mit	Fr.	87,229
Kosten und für Wegunterhalt	»	69,650
ausgegeben. Totalkosten somit	Fr.	156,879

gegenüber Fr. 160,145 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf Tabelle Seite 227 verwiesen.

Forsten.
Stähli.
Bern.
Scharnersaal.
— 25. Aug. 1937. —

I. Zentralverwaltung.

Zu 3 *f*. Im Jahre 1936 genehmigte neue Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Interlaken	Gemeinde Gsteigwiler	Bühlgraben . . . . A	22,500	—	11,920	—	6,075	—	—	—	Nachtragsprojekt
	„ Lütschental . . .	Felssturz . . . . . A	6,500	—	3,250	—	1,755	—	—	—	
	„ „	Josephsgütligraben . . A	6,500	—	2,600	—	1,625	—	—	—	
Frutigen	Bäuerten Kien, Aris und Kiental	Türligraben . . . . W	64,000	—	17,920	—	8,708	—	—	—	
	Staat Bern	Wetterbach . . . . A	—	—	—	—	1,905	—	—	—	Nachtragskredit
Sumiswald	„ „	Schwendialp-Schmittengraben . . W	22,000	—	5,280	—	2,640	—	—	—	
Riggisberg	„ „	Krättli . . . . . A	11,500	—	5,450	—	3,450	—	—	—	
Aarberg	Waldweg-Genossenschaft Chutzen-Bernstrasse . . .	Gerader Weg . . . W	20,000	—	3,000	—	1,500	—	—	—	Nachtragsprojekt
Dachsfelden	Gemeinde Tramelan-dessus . .	Combe des Arses . . W	11,000	—	2,200	—	1,100	—	—	—	
	„ Lajoux	Envers des Combes . W	28,000	—	5,600	—	2,800	—	—	—	
	„ Tavannes	La Tanne . . . . . W	52,250	—	12,540	—	6,270	—	—	—	
Laufen	Staat Bern	Rumenacker . . . . W	20,000	—	4,000	—	2,000	—	—	—	
Pruntrut	Gemeinde Fontenais	Sans la Cœudre et sans Frétaux . . . . . W	37,200	—	7,440	—	3,720	—	—	—	
	„ Bonfol	Troncherez . . . . A	11,000	—	3,300	—	1,200	—	—	—	
	Zusammenzug:	Summa: 9 Wegprojekte	254,450	—	57,980	—	28,738	—	—	—	
		und 6 Aufforstungsprojekte	58,000	—	26,520	—	16,010	—	—	—	
			312,450	—	84,500	—	44,748	—	—	—	

Zu 3 *f*. **Im Jahre 1936 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.**

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau NP = Nachtragsprojekt	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Gemeinde Oberried	Bolaui . . . . . A	10,674	10	7,286	75	3,202	23	—	—	Teilzahlung
	Eistlenbach-Korporation . . .	Eistlenbach . . . . A	20,491	75	11,247	70	5,813	55	—	—	„
			4,976	30	2,488	15	—	—	—	—	Bodenerwerb
	Staat Bern	Glyssibach . . . . . A	25,696	65	19,294	—	3,854	50	1,284	85	Teilzahlung
	„ „	Gummen-Eistlenbach . A	2,656	65	1,705	—	531	33	—	—	Schlusszahlung
	„ „	Lammbach II. . . . A	28,293	99	18,509	95	7,073	49	—	—	Teilzahlung
	„ „	Schwanderbach . . . A	12,059	85	9,124	35	2,411	97	—	—	„
Interlaken	Burgergemeinde Matten . . .	Änderberg NP . . . W	3,752	60	1,540	—	770	—	—	—	Schlusszahlung
	Gemeinde Ringgenberg . . .	Hohfluh . . . . . W	27,085	10	6,500	40	3,250	20	—	—	Teilzahlung
	„ Gsteigwiler. . . .	Rieselauenen . . . . A	9,903	95	4,994	85	2,475	95	—	—	„
	Burgergemeinde Saxeten . . .	Schneckengraben . . A	14,286	—	5,753	90	3,571	50	—	—	„
	Gemeinde Bönigen	Schweifstätt . . . . W	10,456	85	3,137	05	1,568	55	—	—	„
Frutigen	Staat Bern	Bannwald . . . . . A	98,385	55	51,341	45	7,155	92	2,862	37	„
	Gemeinde Kandersteg. . . .	Wetterbach . . . . A	19,377	90	10,853	60	4,377	19	—	—	„
Zweisimmen	„ Lenk.	Innerer Seitenbach . . A	11,231	90	6,384	90	3,369	57	—	—	„
	Turbach Moderation	Turbach . . . . . A	11,442	25	7,904	20	3,089	40	—	—	„
Spiez	Gemeinde Wimmis.	Ahorni . . . . . A	7,343	45	4,256	30	1,615	55	—	—	„
	Schwellengemeinde Ober- und Niederstocken	Feissibach . . . . . A	47,630	30	23,815	15	—	—	—	—	Bodenerwerb
	Gemeinden Blumenstein-Pohlern	Sulzgraben-Fallbach . A	17,469	35	10,121	60	5,340	80	—	—	Teilzahlung
Thun	J. Schwarz, Steffisburg . . .	Drüschhubel-Mähder . A	6,499	71	4,070	80	1,299	94	—	—	Schlusszahlung
	Gemeinde Sigriswil	Kalberwäng . . . . A	2,267	20	1,223	05	89	45	—	—	Teilzahlung
	Staat Bern	Schiltwang . . . . A	25,345	40	15,513	15	7,501	05	—	—	Schlusszahlung
		Übertrag	417,326	80	227,066	30	68,262	14	4,147	22	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau NP = Nachtragsprojekt	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag	417,326	80	227,066	30	68,262	14	4,147	22	
Sumiswald	Gemeinde Langnau	Hohmatt-Bluttenriedschwand . . . . A	5,353	45	9,292	65	1,338	40	—	—	Schlusszahlung
Riggisberg	Staat Bern	Bergweg . . . . . W	19,786	50	4,946	60	2,473	30	—	—	Teilzahlung
	" "	Bützenalp . . . . . A	14,435	80	9,534	25	3,608	95	—	—	"
	" "	Oberwirtnerenalp . . A	48,334	30	19,961	10	1,872	85	—	—	"
	Hotel Gurnigelbad	Rossweid . . . . . A	1,895	26	1,042	40	473	80	—	—	Schlusszahlung
	Staat Bern	Schwirrenb. rg . . . A	43,541	30	17,699	60	1,212	40	—	—	Teilzahlung
	" "	Tröli . . . . . A	71,744	60	47,473	50	6,083	15	—	—	"
	" "	Walhalb . . . . . A	7,999	45	5,398	20	2,399	85	—	—	"
Aarberg	Waldweggenossenschaft Chutzen-Bernstrasse . . .	Gerader Weg . . . W	16,427	55	3,144	20	1,572	15	—	—	"
	Burgergemeinde Meinisberg . .	Vorberg . . . . . W	18,638	10	4,625	—	2,312	50	—	—	Schlusszahlung
Courtelary	Staat Bern	Combe Chabroyat . . W	26,455	85	6,613	95	3,306	98	—	—	Teilzahlung
	Gemeinde Le Noirmont . . .	Les Feignets . . . . W	15,216	20	3,651	90	1,825	95	—	—	"
	" Corgémont	Le Jardin . . . . . W	22,492	65	5,623	15	2,811	55	—	—	Schlusszahlung
	" "	Protschie III . . . . W	11,140	40	2,667	45	1,333	75	—	—	"
Dachsfelden	Burgergemeinde Tavannes . .	Bergerie . . . . . W	23,852	80	4,600	—	2,300	—	—	—	"
	Staat Bern	Fülliloch III . . . . W	31,714	55	8,880	05	4,440	03	—	—	"
	Gemeinde Tavannes	La Tanne . . . . . W	14,716	60	3,532	—	1,766	—	—	—	Teilzahlung
	" Saicourt	Le Paigre . . . . . W	20,665	45	6,199	65	3,099	80	—	—	"
Münster	" Court	Envers de Montoz . . W	14,007	75	4,200	—	2,100	—	—	—	Schlusszahlung
Laufen	" Dittingen	Im Ring . . . . . A	5,664	—	2,603	10	675	—	—	—	"
	" Mervelier	Dürrenberg . . . . A	24,113	65	7,324	10	3,617	05	—	—	"
		Übertrag	875,523	01	406,079	15	118,885	60	4,147	22	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau NP = Nachtragsprojekt	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag	875,523	01	406,079	15	118,885	60	4,147	22	
Laufen	Staat Bern	Dürrenberg II . . . W	4,005	45	973	30	486	65	—	—	Schlusszahlung
	Gemeinde Mervelier	La Louvière . . . . A	5,604	55	5,462	75	1,120	90	—	—	„
	„ Courroux	Combe du Violat . . A	35,468	05	10,500	—	5,250	—	—	—	„
Pruntrut	„ Damvant	Bois de Veaux et Bois Juré A	4,554	05	1,821	60	910	80	—	—	„
	„ Chevenez	Côte de l'Honne . . A	5,179	97	2,590	—	1,035	99	—	—	Teilzahlung
	Staat Bern	Le Grand Fahy . . . W	14,553	—	3,638	25	1,819	15	—	—	Schlusszahlung
	Gemeinde Cornol	Sous Monterri . . . W	7,271	10	1,454	20	—	—	—	—	„
	„ Fontenais	La Perche . . . . A	1,646	40	987	85	411	60	—	—	„
	Zusammenzug:	Summa: 31 Aufforst.-Proj.	627,453	43	350,255	85	89,067	08	4,147	22	
		Summa: 19 Wegprojekte	326,352	15	83,251	25	40,853	61	—	—	
			953,805	58	433,507	10	129,920	69	4,147	22	

II. Staatswaldungen.

zu 1. Arealverhältnisse 1936.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Fläche			Bemerkungen
					N°	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	– Fr.	ha	a	m²	
			a. Ankäufe. (Zuwachs)											
I	Meiringen	Bannholz	Katasterrevision	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	
VIII	Konolfingen	Toppwald	Katasterrevision	—	—	—	—	—	2,790	—	—	—	—	
X	Aarwangen	Schmidwald	Katasterrevision	—	—	—	—	—	1,240	—	—	—	—	
						—	—	—	4,130	—	—	—	—	
			b. Verkäufe. (Abgang)											
IV	Obersimmental	Strählvorsass	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	
VI	Trachselwald	St. Johannisberg	Schwellengemeinde Rüegsaubach	17.2.36	2559	—	—	—	—	—	—	1	20	Abtretung von Bachbord
X	Aarwangen	Schmidwald	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	—	—	83	57	
						—	—	—	—	300	—	84	77	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1936.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1935				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1936 gemäss Etat			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	906	40	—	461,070	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	906	40	—	461,170
II. Interlaken .	685	01	—	915,570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	685	01	—	915,570
III. Frutigen . .	593	64	85	364,340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	593	64	85	364,340
IV. Zweisimmen .	460	13	—	318,070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	460	13	—	317,770
XIX. Spiez . . .	402	96	—	319,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	402	96	—	319,300
V. Thun . . .	1,137	73	63	1,568,020	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,137	73	63	1,568,020
VI. Sumiswald .	822	51	63	1,616,710	—	—	—	—	—	1	20	—	—	—	822	50	43	1,616,710
VII. Kehrsatz . .	2,364	81	33	2,811,010	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,364	81	33	2,811,010
VIII. Bern . . .	1,131	94	77	2,937,790	—	—	—	—	—	—	—	—	2,790	—	1,131	94	77	2,940,580
IX. Burgdorf . .	904	98	18	2,234,030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	98	18	2,234,030
X. Langenthal .	266	03	79	745,800	—	—	—	—	—	83	57	—	1,240	—	265	20	22	747,040
XI. Aarberg . .	785	39	39	2,010,050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	785	39	39	2,010,050
XII. Neuenstadt .	1,045	12	10	1,991,560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,045	12	10	1,991,560
XIII. Courtelary .	83	56	—	75,040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	75,040
XIV. Dachsfelden .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	52	—	1,878,240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,155	52	—	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	49	89	2,329,220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	49	89	2,329,220
XVII. Laufen . .	595	75	22	1,132,255	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	75	22	1,132,255
XVIII. Pruntrut . .	901	25	80	2,091,420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	901	25	80	2,091,420
Total	15,809	48	52	26,372,205	—	—	—	—	—	84	77	—	+4,130	— 300	15,808	63	75	26,376,035
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Total	15,837	23	87	26,382,645	—	—	—	—	—	—	—	—	+4,130	— 300	15,836	39	10	26,386,475

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1935 . . . . . Fr. 26,382,645.—
„ „ 31. Dezember 1936 . . . . . „ 26,386,475.—
Zunahme 1936 Fr. 3,830.—

d. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1936.

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B.	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Rp.	
II	Interlaken	Kleiner Rugen	Einwohnergemeinde Interlaken.	18 XI 35	5239/36	6,814	—	Recht zur Erstellung eines Wasserreservoirs und Leitungen
VII	Schwarzenburg	Fuhrer-Vorsass, obere Längeney	Staat Bern. — Geschwister Binggeli, Wahlern	13 XII 35	4423/36	—	—	Fahrwegrecht und Quellenrecht
XV	Münster	Montoz-Giebel	Staat Bern, z. L. B. Gemeinde Crémines	28 IX 36	360/37	—	—	Weg- und Wasserrecht
XVI	Delsberg	Côte de Frénois	Einwohnergemeinde Bassecourt.	31 I 36	596/36	200	—	Wasserdurchleitungsrecht
XVII	Münster	Waldweg-Dürrenberg, Mervelier	Staat Bern, z. L. Gemeinde Mervelier	29 V 36	3695/36	—	—	Wegrecht

Zu 3. Holzernte pro 1935/36.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1935/36			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,600	986,10	35,34	1,021,44	22,230	09	22,42	742	60	21,21	22,972	69	22,47	9,106	50	9,23	613	—	17,10	9,719	50	9,51	13,123	59	13,31	129	60	3,66	13,253	19	12,97
Interlaken . .	1,050	2,286,23	224,00	2,510,23	52,151	45	24,60	3,152	35	14,20	55,303	80	23,40	14,687	35	6,90	1,104	90	4,95	15,792	25	6,60	37,464	10	17,50	2,047	45	9,10	39,511	55	16,80
Frutigen . . .	500	368,88	10,10	378,98	5,129	90	13,90	186	40	18,64	5,316	30	14,02	642	40	1,74	166	40	16,64	808	80	2,13	4,487	50	12,16	20	—	2,00	4,507	50	11,89
Zweisimmen .	1,500	1,268,24	46,25	1,314,49	23,225	55	18,31	235	30	5,34	23,460	85	17,88	10,514	—	8,29	41	—	0,93	10,555	—	8,04	12,711	55	10,02	194	30	4,41	12,905	85	9,84
Wimmis . . .	550	931,38	102,98	1,034,36	15,832	05	17,55	2,053	85	15,67	17,885	90	17,31	10,800	10	11,96	1,975	40	19,08	12,775	50	12,36	5,031	95	5,57	78	45	0,59	5,110	40	4,94
Thun	3,100	2,349,89	603,41	2,953,30	37,170	90	15,82	10,160	65	16,84	47,331	55	16,02	17,346	55	7,39	3,518	40	5,83	20,864	95	7,07	19,824	35	8,43	6,642	25	11,01	26,466	60	8,95
Emmental . .	3,900	3,136,34	674,14	3,810,48	51,063	70	16,28	10,719	65	15,90	61,783	35	16,22	18,979	50	6,05	3,813	25	5,66	22,792	75	5,98	32,084	20	10,23	6,906	40	10,25	38,990	60	10,23
Kehrsatz . . .	5,000	4,692,87	1,099,73	5,792,60	85,724	70	18,25	17,555	75	15,96	103,230	45	17,83	30,469	15	6,48	7,870	05	7,16	38,339	20	6,62	55,255	55	11,77	9,685	70	8,80	64,941	25	11,21
Bern	6,600	5,700,19	174,06	5,874,25	129,646	85	22,75	4,409	90	25,34	134,056	75	22,82	31,073	55	5,43	1,850	55	10,64	32,924	10	5,60	98,573	30	17,32	2,559	35	14,70	101,132	65	17,22
Burgdorf . .	5,800	11,227,50	1,654,44	12,881,94	209,143	30	18,62	28,843	05	17,43	237,986	35	18,47	68,922	50	6,13	14,838	—	8,96	83,760	50	6,50	140,220	80	12,49	14,005	05	8,46	154,225	85	11,97
Langenthal . .	1,750	4,489,29	138,80	4,628,09	81,260	45	18,10	2,060	40	14,80	83,320	85	18,00	32,636	75	7,27	1,324	50	9,53	33,961	25	7,34	48,623	70	10,83	735	90	5,27	49,359	60	10,66
Aarberg . . .	6,700	16,770,59	—	16,770,59	307,436	40	18,33	—	—	—	307,436	40	18,33	111,909	70	6,68	—	—	—	111,909	70	6,68	195,526	70	11,65	—	—	—	195,526	70	11,65
Neuenstadt . .	4,200	3,598,79	481,08	4,079,87	73,272	45	20,35	8,315	20	17,29	81,587	65	19,99	20,229	20	5,62	3,300	70	6,86	23,529	90	5,76	53,043	25	14,78	5,014	50	10,43	58,057	75	14,23
Dachsfelden .	1,420	1,230,67	29,19	1,259,86	29,144	—	23,66	520	80	17,85	29,664	80	23,53	13,790	65	11,16	206	90	7,09	13,997	55	11,06	15,353	35	12,50	313	90	10,76	15,667	25	12,47
Münster . . .	3,700	2,043,97	490,70	2,534,67	42,627	85	20,85	6,974	65	14,22	49,602	50	19,57	18,357	80	8,98	5,292	60	10,78	23,650	40	9,33	24,270	05	11,87	1,682	05	3,44	25,952	10	10,23
Delsberg . . .	5,000	5,101,88	374,50	5,476,38	83,303	95	16,33	4,978	80	13,29	88,282	75	16,12	45,693	95	8,76	4,787	20	12,78	50,481	15	9,03	37,610	—	7,37	191	60	0,51	37,801	60	6,92
Laufen . . .	1,600	665,89	325,22	991,11	13,954	—	20,95	6,076	05	18,68	20,030	05	20,21	5,263	55	7,90	3,521	05	10,82	8,784	60	8,86	8,690	45	13,05	2,555	—	7,86	11,245	45	11,35
Pruntrut . . .	3,200	1,907,87	231,74	2,139,61	37,739	51	19,78	3,350	18	14,45	41,089	69	19,20	12,825	39	6,14	1,784	10	7,72	14,609	49	6,30	24,914	12	13,06	1,566	08	6,74	26,480	20	12,37
Total **1936**	57,770	68,756,57	6,695,68	75,452,25	1,300,057	10	18,91	110,335	58	16,47	1,410,392	68	18,69	473,248	59	6,88	56,008	—	8,36	529,256	59	7,01	826,808	51	12,02	54,327	58	8,11	881,136	09	11,68
„ **1935**	53,600	51,687,97	10,087,09	61,775,06	1,205,626	04	23,32	188,843	19	18,72	1,394,469	23	22,58	351,369	43	6,80	89,325	60	8,86	440,695	03	7,13	854,256	61	16,53	99,517	59	9,87	953,774	20	15,44

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1935/36			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	741,79	279,65	1,021,44	14,578	15	19,63	8,394	54	29,98	22,972	69	22,47	7,949	45	10,71	1,770	05	6,32	9,719	50	9,51	6,628	70	8,93	6,624	49	23,65	13,253	19	12,97
Interlaken . .	1,218,00	1,292,23	2,510,23	20,919	65	18,00	34,384	15	28,80	55,303	80	23,40	9,313	70	8,05	6,478	55	5,40	15,792	25	6,60	11,605	95	10,00	27,905	60	22,50	39,511	55	16,80
Frutigen . . .	320,70	58,28	378,98	4,389	45	13,67	926	85	15,98	5,316	30	14,02	790	60	2,46	18	20	0,31	808	80	2,13	3.598	85	11,21	908	65	15,67	4,507	50	11,89
Zweisimmen .	779,13	533,36	1,312,49	10,631	20	13,64	12,829	65	24,07	23,460	85	17,88	6,843	60	8,78	3,711	40	6,96	10,555	—	8,04	3,787	60	4,86	9,118	25	17,10	12,905	85	9,84
Wimmis . . .	761,33	273,03	1,034,36	11,770	80	15,46	6,115	10	22,47	17,885	90	17,31	9,915	10	13,02	2,860	40	10,51	12,775	50	12,36	1,855	70	2,43	3,254	70	11,96	5,110	40	4,94
Thun	2,052,49	900,81	2,953,30	30,568	05	14,89	16,763	50	18,61	47,331	55	16,02	16,973	55	8,27	3,891	40	4,32	20,864	95	7,07	13,594	50	6,62	12,872	10	14,29	26,466	60	8,95
Emmental . .	2,693,86	1,116,62	3,810,48	34,847	70	12,93	26,935	65	24,13	61,783	35	16,22	16,624	80	6,17	6,167	95	5,52	22,792	75	5,98	18,222	90	6,76	20,767	70	18,61	38,990	60	10,23
Kehrsatz . . .	2,896,66	2,895,94	5,792,60	47,183	70	16,29	56,096	75	19,37	103,280	45	17,83	25,686	90	8,87	12,652	30	4,37	38,339	20	6,62	21,496	80	7,42	43,444	45	15,00	64,941	25	11,21
Bern	3,313,22	2,561,03	5,874,25	63,636	85	19,21	70,419	90	27,50	134,056	75	22,82	23,351	10	7,05	9,573	—	3,74	32,924	10	5,60	40,285	75	12,16	60,846	90	23,76	101,132	65	17,22
Burgdorf . .	7,309,35	5,572,59	12,881,94	112,950	40	15,45	125,035	95	22,43	237,986	35	18,47	53,779	45	7,35	29,981	05	5,38	83,760	50	6,50	59,170	95	8,10	95,054	90	17,05	154,225	85	11,97
Langenthal . .	2,099,24	2,528,85	4,628,09	33,839	10	16,12	49,481	75	19,56	83,320	85	18,00	16,293	30	7,76	17,667	95	6,99	33,961	25	7,34	17,545	80	8,36	31,813	80	12,57	49,359	60	10,66
Aarberg . . .	9,275,76	7,494,83	16,770,59	140,169	60	15,11	167,266	80	22,31	307,436	40	18,33	68,335	30	7,36	43,574	45	5,81	111,909	70	6,68	71,834	30	7,74	123,692	35	16,50	195,526	65	11,65
Neuenstadt . .	3,066,70	1,013,17	4,079,87	53,574	75	17,47	28,012	90	27,62	81,587	65	19,99	19,377	10	6,32	4,152	80	4,09	23,529	90	5,76	34,197	65	11,15	23,860	10	23,53	58,057	75	14,23
Dachsfelden .	963,00	296,86	1,259,86	22,606	10	23,45	7,058	70	23,77	29,664	80	23,53	11,487	10	11,92	2,510	45	8,45	13,997	55	11,06	11,119	—	11,53	4,548	25	15,32	15,667	25	12,47
Münster . . .	2,321,00	213,67	2,534,67	44,402	05	19,13	5,200	45	24,34	49,602	50	19,57	22,130	75	9,54	1,519	65	7,11	23,650	40	9,33	22,271	30	9,59	3,680	80	17,23	25,952	10	10,23
Delsberg . . .	4,879,05	597,33	5,476,38	76,297	80	15,63	11,984	95	20,06	88,282	75	16,12	48,766	15	9,77	1,715	—	2,87	50,481	15	9,03	27,531	65	5,64	10,269	95	17,19	37,801	60	6,92
Laufen . . .	826,70	164,41	991,11	15,484	70	18,73	4,545	35	27,64	20,030	05	20,21	7,686	—	9,30	1,098	60	6,68	8,784	60	8,86	7,798	70	9,43	3,446	75	20,96	11,245	45	11,35
Pruntrut . . .	1,606,57	533,04	2,139,61	24,963	08	15,53	16,126	61	30,30	41,089	69	19,20	11,255	10	6,31	3,354	39	6,30	14,609	49	6,30	13,707	98	8,53	12,772	22	24,00	26,480	20	12,37
Total **1936**	47,124,55	28,327,75	75,452,25	762,813	13	16,18	647,579	55	22,86	1,410,392	68	18,69	376,559	—	7,99	152,697	59	5,39	529,256	59	7,01	386,254	13	8,19	494,881	96	17,47	881,136	09	11,68
„ **1935**	37,730,73	24,044,33	61,775,06	699,812	65	18,55	694,656	58	28,89	1,394,469	23	22,58	327,371	05	8,67	113,323	98	4,71	440,695	03	7,13	372,441	60	9,87	581,332	60	24,18	953,774	20	15,44

Zu 3. *a)*. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1935/36.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1927	31	32	23	57	30	14	6	14	9	42	6	63	25	16	14	15	23	51
1928	30	99	24	31	30	20	6	14	10	07	6	60	24	84	14	24	23	60
1929	31	94	23	31	30	83	6	16	8	76	6	50	25	78	14	55	24	33
1930	32	13	25	07	30	97	7	66	11	04	8	21	22	51	14	03	22	75
1931	28	55	22	89	27	52	7	84	10	34	8	15	20	88	12	55	19	35
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	*18*	*91*	*16*	*47*	*18*	*69*	*6*	*88*	*8*	*36*	*7*	*01*	*12*	*02*	*8*	*11*	*11*	*68*

Zu 3. *b)*. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1935/36.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1927	23	75	38	49	30	14	8	57	4	09	6	63	15	18	34	39	23	51
1928	24	22	36	31	30	20	9	12	4	02	6	60	15	10	32	30	23	60
1929	23	61	37	69	30	83	8	81	4	31	6	50	14	80	33	38	24	33
1930	24	76	38	37	30	97	11	08	4	80	8	21	13	67	33	57	22	75
1931	22	40	35	34	27	52	10	—	5	33	8	15	12	40	30	—	19	37
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	*16*	*18*	*22*	*86*	*18*	*69*	*7*	*99*	*5*	*39*	*7*	*01*	*8*	*19*	*17*	*47*	*11*	*68*

Zu 4. **Kulturbetrieb und Wegbauten**

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	6	54	8,50	35,000	4,100	89	267,270	8,599	10	104	50	8,703	60	4,602	71
II. Interlaken .	5	190	25,50	139,000	6,459	—	113,725	7,159	70	193	20	7,352	90	893	90
III. Frutigen. .	3	94	4,70	52,000	4,366	70	280,963	8,306	90	40	—	8,346	90	3,980	20
IV. Ober-Simmental	4	139	17,20	120,950	5,506	40	180,830	8,091	35	354	—	8,445	35	2,938	95
XIX. Nied.-Simmental	2	44	21	33,700	2,663	59	50,300	[1]) 1,853	—	1,203	—	3,056	—	392	41
V. Thun . . .	2	102	10,80	64,350	3,769	25	102,600	[2]) 3,146	20	2,320	—	5,466	20	1,696	95
VI. Emmental .	3	150	114	59,300	3,109	40	84,230	3,496	65	814	—	4,310	65	1,201	25
VII. Seftig.-Schw'burg	1	59	15,50	63,900	6,459	05	495,470	16,421	70	3,037	—	19,458	70	12,999	65
VIII. Bern . . .	6	42	57	94,100	4,496	75	129,400	5,470	55	1,223	—	6,693	55	2,196	80
IX. Burgdorf .	3	109	78	75,000	3,570	65	96,268	3,467	45	1,022	80	4,490	25	919	60
X. Langenthal.	1	107	212	56,800	3,675	30	71,034	2,895	—	1,027	50	3,922	50	247	20
XI. Aarberg . .	6	75	107,50	66,700	4,687	30	175,460	1,309	95	5,758	40	7,068	35	2,381	05
XII. Seeland . .	2	112	162,25	163,350	3,684	10	116,480	4,111	75	1,010	—	5,121	75	1,437	65
XIII. St. Immertal. .	1	60	5,90	26,550	1,565	90	23,338	1,271	35	—	—	1,271	35	— 294	55
XIV. Dachsfelden	3	144	1	124,870	2,918	45	70,530	3,566	10	60	—	3,626	10	707	65
XV. Münster . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Delsberg. .	1	60	14,60	47,200	1,869	40	34,250	1,078	30	489	—	1,567	30	— 302	10
XVII. Laufen . .	3	40	30	22,250	1,345	90	14,830	555	20	378	30	933	50	— 412	40
XVIII. Pruntrut. .	1	32	26	35,800	908	65	58,230	2,760	80	707	50	3,468	30	2,559	65
Total 1936	53	1613	911,45	1,280,820	65,156	68	2,365,208	83,561	05	19,742	20	103,303	25	38,146	57

[1]) Davon Fr. 368. 80 pro 1936/37 verbraucht.

[2]) Davon Fr. 1764. 80 pro 1936/37 verbraucht.

des Staates pro 1935/36.

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	2,500	104	50	780	35	884	85	294	35	1,366	35	1200	5,675	—	7,041	35
—	2,625	193	20	333	25	526	45	1,003	90	3,933	65	660	11,930	20	15,863	85
—	800	40	—	116	60	156	60	89	20	967	05	20	—	—	967	05
—	6,450	354	—	865	95	1,219	95	334	40	1,069	53	129	957	05	2,026	58
—	20,050	1,203	—	875	30	2,078	30	149	15	649	45	170	474	50	1,123	95
—	22,700	2,320	—	4,907	15	7,227	15	60	80	3,254	45	—	—	—	3,254	45
25	16,460	814	—	1,532	20	2,346	20	3,744	05	4,142	90	380	4,109	75	8,252	65
—	76,500	3,037	—	6,528	—	9,565	—	7,261	25	6,532	65	1081	12,692	54	19,225	19
—	29,300	1,223	—	3,552	10	4,775	10	1,209	80	5,975	10	410	2,347	—	8,322	10
8	32,800	1,022	80	3,415	70	4,438	50	1,826	95	5,200	01	130	2,579	35	7,779	36
56	19,265	1,027	50	3,411	30	4,438	80	—	—	2,100	20	121	801	10	2,901	30
30	144,680	5,758	40	13,644	95	19,403	35	591	85	5,152	70	—	9,906	10	15,058	80
—	21,000	1,010	—	6,286	10	7,296	10	196	20	6,032	55	729	7,965	30	13,997	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2351	10,800	—	10,800	—
5	1,200	60	—	1,428	90	1,488	90	—	—	1,576	20	365	7,931	95	9,508	15
—	6,500	—	—	1,737	60	1,737	60	—	—	4,183	30	150	—	—	4,183	30
—	10,600	489	—	3,814	45	4,303	45	—	—	8,506	90	—	583	08	9,089	98
—	5,900	378	30	3,283	25	3,661	55	—	—	5,157	60	344	5,220	35	10,377	95
—	17,630	707	50	444	65	1,152	15	—	—	3,849	20	133	3,256	25	7,105	45
124	436,960	19,742	20	56,957	80	76,700	—	16,761	90	69,649	79	8373	87,229	52	156,879	31

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1935/36 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden.

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt-	Zwischen-	Summa	Haupt-	Zwischen-	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
		Nutzung			Nutzung							
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,592	11,429	111	11,540	12,817	349	13,166	3,571	—	35,010	3,039	—
II. Interlaken	5,327	9,962	903	10,865	9,649	658	10,307	2,820	—	118,390	1,870	—
III. Frutigen	2,735	6,037	75	6,112	5,727	71	5,798	—	1,780	17,450	—	—
IV. Zweisimmen . . .	2,644	6,025	415	6,440	8,028	291	8,319	9,943	—	22,700	300	—
XIX. Spiez	6,115	14,009	1,035	15,044	16,140	1,430	17,570	5,111	—	105,510	880	200
V. Thun	1,462	8,143	680	8,823	7,305	624	7,929	—	317	51,470	520	2,340
	23,875	55,605	3,219	58,824	59,666	3,423	63,089	21,445	2,097	350,530	6,609	2,540
Mittelland												
VI. Sumiswald . . .	912	4,327	95	4,422	4,265	154	4,419	1,226	—	9,570	450	—
VII. Riggisberg . . .	3,750	13,865	1,285	15,150	15,250	1,254	16,504	1,705	—	114,450	800	3,793
VIII. Bern	742	2,574	160	2,734	4,834	108	4,942	1,043	—	22,700	140	—
IX. Burgdorf	1,253	6,120	1,086	7,206	8,900	630	9,530	11,955	—	191,820	—	450
X. Langenthal . . .	1,336	7,248	1,600	8,848	7,470	1,348	8,818	11,419	—	145,300	—	—
XI. Aarberg	2,689	15,864	1,896	17,760	18,750	2,595	21,345	8,459	—	191,200	1,635	760
XII. Neuenstadt . . .	3,139	11,530	1,880	13,410	9,092	1,627	10,719	726	—	77,860	1,875	960
	13,821	61,528	8,002	69,530	68,561	7,716	76,277	36,533	—	752,900	4,900	5,963
Jura												
XIII. Corgémont . . .	6,685	26,520	1,580	28,100	23,043	1,292	24,335	1,093	—	20,620	2,709	—
XIV. Dachsfelden . . .	3,990	16,040	900	16,940	15,711	1,172	16,883	6,196	—	42,130	1,784	—
XV. Münster	4,892	14,750	1,680	16,430	11,374	1,518	12,892	—	4,396	15,270	1,922	—
XVI. Delsberg	5,449	22,755	1,870	24,625	19,472	3,167	22,639	930	—	15,870	405	—
XVII. Laufen	4,953	13,405	2,440	15,845	13,275	2,809	16,084	—	326	7,400	742	—
XVIII. Pruntrut	7,939	29,825	2,790	32,615	27,146	3,093	30,239	—	2,359	201,605	—	—
	33,908	123,295	11,260	134,555	110,021	13,051	123,072	8,219	7,081	302,895	7,562	—
Total	71,604	240,428	22,481	262,909	238,248	24,190	262,438	66,197	9,178	1,406,325	19,071	8,503

V. Abteilung Fischerei, Jagd, Naturschutz und Bergbau.

1. Allgemeines.

Der Personalbestand hat nicht geändert. Das abgelaufene Berichtsjahr wies einen Eingang von 8155 Geschäften auf, was gegenüber dem vorhergehenden Jahr eine Vermehrung um 2035 bedeutet. Die Ausgänge erreichten die Zahl von 10 017, sie blieben damit unverändert. 114 ganz- und halbtägige Inspektionstouren und 118 Sitzungen, Vereinsversammlungen und Referate wurden erledigt. Die Zahl der Zahlungs- und Bezugsanweisungen der Abteilung beliefen sich auf 1055; die Einnahmen betrugen Fr. 322,988.60, die Ausgaben Fr. 276,477.70, so dass der gesamte Geldumsatz die Summe von Fr. 599,466.30 erreichte.

2. Fischerei.

Gesetzgebung. Das neue Fischereigesetz vom 14. Oktober 1934 hat sich bewährt. Ein gewisser Nachteil gegenüber der früheren Ordnung stellte sich heraus bei der Bewirtschaftung der fliessenden Gewässer, die ganz durch die neugegründeten Pachtvereinigungen besorgt werden muss, so dass nicht immer die geeignetsten Zeiten für die Beschaffung des Brutmaterials ausgenützt werden können. Dieser Nachteil wird sich aber im Laufe der Zeit beheben lassen, er spielt auch gegenüber den Vorteilen des neuen Gesetzes nur eine untergeordnete Rolle. Die Klusgarnfischerei und Sonntagsfischerei in den Seen wurde auf dem Verordnungswege geregelt. Ebenso erschienen Verordnungen und Verfügungen über die Gewässerverunreinigungen, Kampf gegen die Bisamratte, Gewichtsgrenze für den Aussatz der beim Laichfang gefangenen Forellen (500 g für die grösseren und 300 g für die kleineren Art. 8-Gewässer), gegen das Jucken und unkorrekte Fischen, für die Ausrichtung der kantonalen Subventionen, die Ausgabe der Angelfischereipatente und der Köderkarten. Für die Festlegung der Fischereibussen wurde eine Besprechung mit dem Verbande bernischer Gerichtspräsidenten abgehalten, die eine richtunggebende Einigung brachte. Ein Regierungsratsbeschluss ordnete die Abgabe eines jährlichen Betrages an die Staatskasse aus den Einnahmen der Fischerei. In Vorbereitung sind die Bewirtschaftungsprogramme für den Thuner- und den Bielersee und je ein Reglement für die Fischereiaufsicht und den Fang von Krebsen und Fröschen. Die Vollziehungsverordnung zum neuen Fischereigesetz wurde durch die Anlage eines Sammeldossiers, in dem alle in Frage kommenden Beschlüsse und Verordnungen zusammengestellt sind, vorbereitet.

Fischereikommission. Die Fischereikommission hielt vier Sitzungen ab. An diesen Sitzungen wurden folgende Traktanden behandelt: Reusenfischerei im Bielersee, Fischereibussen, Hechtenschonzeit im Bielersee, Netzfischerei im Doubs, Klusgarnfischerei im Thunersee, Bewirtschaftung und Verpachtung der Aaregiesse Belpmoos, Finanzprogramm II, Uferbegehungsrecht in Bellefontaine und am Doubs, Fischereiaufseherbesoldungen. Subventionsreglement für die Anlage von Zuchtanstalten und den Fischaussatz, Fischereivergiftung in der Sorne bei Delsberg, Wildhut und Fischereiaufsicht im Schangnau, Wasserstandsschwankungen, Laichfischerei im Thunersee, Forellengrenzen beim Laichfang, Kurs für Absenkungen und Verunreinigungen, Schäublifischerei und Kinderkontrollkarten, Sonntagsfischerei in den Seen, Erstellung kantonaler Sömmerlingszuchtanlagen, Setzschnurfischerei, Sanierung der Worblen, Bewirtschaftung des Öschinensees.

Bewirtschaftung. Ohne Einrechnung der Kinderkontrollkarten wurden 7320 Angelfischereipatente (letztes Jahr 6500) ausgegeben. In den drei Seen gelangten 55 Netzpatente zur Ausgabe, davon fallen allein auf den Bielersee 36, wozu in diesem See noch 84 Reusenpatente kamen. Wenn auch der Fischbestand im Bielersee gut ist, so bleibt doch zu bedenken, dass eine solche Belastung durch Netze und Reusen nicht weiterhin geduldet werden kann. Eine weitere Reduktion, da wo es möglich ist, wird für die Zukunft eintreten müssen. Von den 99 ausgestellten Laichfangbewilligungen fallen 66 auf den Forellenlaichfang und die übrigen auf die Laichbeschaffung von Hecht, Äsch, Brienzlig und Felchen. Der ganze Fragenkomplex der Bewirtschaftung unserer Gewässer kann hier nicht aufgerollt werden. Dagegen ist festzuhalten, dass alle Massnahmen und alle Arbeit so lange ohne Erfolg bleiben, als es nicht gelingt, den Kampf um die Reinhaltung unserer Flüsse, Bäche und Seen mit Erfolg zu Ende zu führen. Wenn man bedenkt, dass allein aus der Stadt Bern täglich 29 Tonnen organische Trockensubstanz in die Aare gelangen, so dürfte klar werden, vor was für Schwierigkeiten unsere Fischerei steht, abgesehen von der Bedeutung der Gewässer als Badegelegenheit, Trinkwasserversorgung und Kraftquelle. Berücksichtigt man dazu, dass die Bewirtschaftung noch erschwert wird durch die zahlreichen Wasserschwankungen, so wird es begreiflich, wenn wir uns soviel als möglich auf die beiden weitaus wichtigsten Aufgaben der Fischerei zu konzentrieren suchen: Kampf um die Reinhaltung unserer Gewässer und Beschaffung von zweckmässigem Material für den Fischaussatz. Im Jahre 1935 wurden für den Ankauf von Sömmerlingen und Brut Fr. 5653 ausgegeben. 1936 erreichte dieser

Fortsetzung Seite 232.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1935/36 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz		
			Haupt-	Zwischen-	Summa
			Nutzung		
	ha	a	m³	m³	m³
Oberland					
Burgergemeinde Thun	410	74	1,500	500	2,000
» Strättligen	128	65	700	150	850
» Heimberg	90	04	230	20	250
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	2,300
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,168	22	4,340	295	4,635
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,217	—	16,352	5,000	21,352
Burgerspital Bern	205	—	810	100	910
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900
Forstverwaltung *Langenthal:*					
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	300	20	320
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	2,100	250	2,350
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,600	250	1,850
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800
» Roggwil	548	—	5,000	500	5,500
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400
» Herzogenbuchsee	140	97	750	200	950
» Thunstetten	181	84	1,000	200	1,200
Forstverwaltung *Wiedlisbach:*					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	250	1,000
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360
Burgergemeinde Inkwil	59	05	300	80	380
» Niederbipp	496	81	2,370	750	3,120
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500
» Wolfisberg	92	69	230	50	280
Burgergemeinde Rumisberg (seit 1. IV. 1934)	160	70	450	140	590
» *Aarberg*	105	79	1,250	—	1,250
Forstverwaltung *Büren a. A.:*					
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,000	500	3,500
» Arch	161	30	1,200	250	1,450
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300
» Meinisberg	155	03	700	100	800
» Reiben	47	11	260	40	300
Forstverwaltung *Biel:*					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	5,850	1,550	7,400
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320
Forstverwaltung *Seeland:*					
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250
» Tüscherz	120	50	500	50	550
» Leubringen	166	35	700	150	850
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500
» Brügg	93	28	500	150	650
» Orpund	74	62	420	60	480
» Safnern	131	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	35	185
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	07	160	30	190
» Merzligen	34	38	165	30	195
» Ligerz	104	78	385	150	535
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,200	300	3,500
Jura					
Burgergemeinde Dachsfelden	395	46	1,550	50	1,600
» Pruntrut	262	50	1,150	—	1,150

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung					Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds (1935)	Kulturen	
Haupt-	Zwischen-	Summa	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart		Saaten	Pflanzungen
Nutzung			Nutzholz	Brennholz						
m³	m³	m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück
1,774	518	2,292	34	66	1926/27	4,350	—	193,023		
787	133	920	23	77	1928/29	472	—	31,502	—	21,150
175	17	192	16	84	1934/35	20	—	4,822		
1,997	—	1,997	53	47	1934/35	—	384	12,250		
5,377	150	5,527	42	58	1929/30	1,684	—	21,893	16	17,930
17,882	1,657	19,539	50	50	1932; 1929	1,155	—	510,615	43	135,340
878	62	940	31	69	1928/29	50	—	69,199	—	7,000
2,581	90	2,671	53	47	1931/32	—	5,461	300,000	—	48,520
54	11	65	65	35	1935/36	—	246	2,362		
5,250	—	5,250	46	54	1926/27	9,007	—	40,918		
4,936	107	5,043	46	54	1931/32	7,872	—	136,835		
2,285	270	2,555	44	56	1934/35	485	—	31,787		
1,034	31	1,065	70	30	1933/34	1,098	—	80,425	—	409,000
8,226	206	8,432	43	57	1927/28	5,849	—	—		
945	26	971	42	58	1928/29	3,322	—	37,891		
572	67	639	39	61	1927/28	1,296	—	45,025		
1,703	2	1,705	50	50	1927/28	4,017	—	31,187		
684	7	691	24	76	1935/36	—	66	4,960		
298	62	360	16	84	1929/30	58	—	1,660		
127	79	206	7	93	1926/27	—	184	1,123		
1,823	40	1,863	20	80	1928/29	13,667	—	245,884		
930	216	1,146	37	63	1933/34	18	—	19,883	21	145,170
89	5	94	46	54	1930/31	104	—	—		
716	72	788	39	61	1934/35	223	—	29,177		
764	180	944	15	85	1927/28	7,827	—	81,000		
206	11	217	56	44	1930/31	—	1	2,130		
448	115	563	39	61	1930/31	443	—	11,502		
1,625	—	1,625	38	62	1930/31	842	—	60,000	11	19,500
3,088	1,093	4,181	40	60	1928/29	2,727	—	13,800		
999	138	1,137	33	67	1926/27	—	111	2,513		
2,464	577	3,041	43	57	1929/30	1,013	—	64,124	—	25,930
476	117	593	12	88	1932/33	—	318	24,922		
217	30	247	57	43	1934/35	—	89	1,456		
5,233	782	6,015	35	65	1935; 27; 27; 34	—	3,581	198	—	33,000
971	5	976	26	74	1934/35	—	166	8,221		
1,729	427	2,156	35	65	1930/31	1,224	—	13,557		
610	—	610	46	54	1931/32	—	165	9,818		
693	114	807	—	—	1935/36	—	7	2,210		
1,562	135	1,697	56	44	1935/36	1,290	—	19,119		
528	292	820	44	56	1935/36	28	—	1,719		
408	116	524	50	50	1928/29	103	—	12,700	—	24,200
573	336	909	47	53	1928/29	2,346	—	13,960		
128	129	257	69	31	1933/34	21	—	567		
15	50	65	—	100	1929/30	—	123	1,533		
139	45	184	54	46	1931/32	—	45	3,662		
135	40	175	20	80	1928/29	—	12	2,801		
290	161	451	24	76	1931/32	509	—	10,235		
2,269	387	2,656	33	67	1932/33	119	—	19,190	—	16,500
1,227	27	1,254	49	51	1928/29	436	—	958	—	2,400
1,057	102	1,159	33	67	1927/28	545	—	6,069	—	12,600

Betrag bereits die Summe von Fr. 21,052.60, wobei auch die Subventionierungen für die Erstellung von Zuchtanlagen inbegriffen sind, und für das kommende Jahr sind 700,000 Hechtbrut, 458,000 Forellenbrut, 66,000 Forellensömmerlinge, 100,000 Äschenbrut und 10,000 Äschensömmerlinge in Aussicht genommen. Schon aus diesen Zahlen dürfte ersichtlich sein, was für einen Umfang diese wichtigsten Fragen annehmen. Zu dem vom Staate ausgesetzten Fischmaterial kommt der weitaus grössere Ertrag aus den Laichfängen der Pachtvereinigungen und Privaten. So erreicht der Aussatz in die öffentlichen Gewässer des 3. Aufsichtskreises rund 100,000 Forellenbrut und im 4. Aufsichtskreis wurden 322,000 Brut in die Staatsgewässer und 718,000 in die Privatgewässer ausgesetzt. Leider ist es auch heute noch nicht möglich, die Erfolge der Aussätze anhand einer einwandfreien Fangstatistik zu kontrollieren. Ohne Zweifel wird auch hier eine Änderung erreicht werden müssen, so dass wir als wichtigste Erfordernisse für die Bewirtschaftung unserer Gewässer nennen können:

1. Schaffung von Kläranlagen für die Reinigung und Reinhaltung der Gewässer (Art. 21 des BG vom 21. Dezember 1888 und Art. 23 des kantonalen FG vom 14. Oktober 1934).
2. Erstellung kantonaler Sömmerlingszuchtanlagen (Art. 21 des FG von 1934).
3. Schaffung einer zuverlässigen Fangstatistik in den Seen und Flüssen (Art. 14 des FG von 1934).

3. Jagd.

Gesetzgebung. Die Jagdverordnung brachte erstmals die Neuerung, dass die Winterjagdbewilligung zum doppelten Preise auch an Jäger abgegeben werden konnte, die das Herbstjagdpatent nicht gelöst hatten. Diese Erleichterung erwies sich im grossen und ganzen als zweckmässig, dagegen dürfte der angesetzte Preis zu niedrig sein. Der eidgenössische Bannbezirk Kander-Kien-Suldtal wurde durch Bundesratsbeschluss verkleinert und dafür der Teil der Lattreienalp als kantonaler Bannbezirk erklärt. Die Jagdverordnung brachte auch erstmals die Durchführung eines Rehgeissenabschusses, der eine Strecke von 127 Rehgeissen ergab. Davon wurden nur 11 von Jägern des Juras erlegt, 7 von andern ausserhalb der Zone wohnenden Jägern und 109 von Jägern, die in der Zone selbst wohnten. Der Abschuss wurde somit ausserordentlich sorgfältig durchgeführt und zeitigte auch ein entsprechend bescheidenes Resultat. Die Jagdkommission hielt je eine Sitzung für die Beratung der Jagdverordnung und für die Beratung eines neuen Gesetzesentwurfes über die Jagd ab. Als weitere Neuerungen verzeichnet die Jagdverordnung die Regelung der Fallwildmeldungen, des Ausgrabens von Hunden und Raubwild und der besondern Schonung des Grundeigentums durch schärfere Betretungsverbote.

Winterjagd. Die Winterjagd dauerte für Schwimmvögel vom 15. Dezember 1935 bis 15. Februar 1936 und für Haarraubwild vom 15. Dezember 1935 bis 31. Januar 1936. Die Haarraubwildjagd blieb im Jura verboten, dagegen wurde der Fuchsabschuss wieder besonders organisiert.

Die Zahl der ausgestellten Winterjagdbewilligungen beträgt 525 (488), wobei die Spezialbewilligungen des Jura inbegriffen sind.

Herbstjagd. Es wurden 1129 (1142) Patente ausgestellt, wovon 144 auf die Hochjagd und 985 auf die Niederjagd entfallen (im letzten Jahre 131 und 1011). Nach der Abschussstatistik wurden mit Einschluss der Winterjagd erlegt: 484 Gemsen (423), 137 Murmeltiere (117), 859 Rehböcke (628), 127 Rehgeissen, 10,876 Hasen (11,624), 2429 Füchse (2590), 106 Dachse (113), 80 Marder (139), 50 Iltisse (34), 35 Stück anderes kleines Haarwild; 2355 Wildenten (2588), ferner 1 Hühnerhabicht, 6 Auerhähne, 7 Birkhähne, 12 Haselwild, 180 Rebhühner, 100 Fasanen, 9 Bekassinen, 32 Schnepfen, 17 Schneehühner, 244 Wildtauben, 1749 Krähen, Elstern und Häher, 29 anderes Federwild. An Haarwild wurden total 15,183 Stück erlegt, an Federwild 4741. In den Bannbezirken sind 20 Gemsen und 88 Füchse und anderes Raubwild abgeschossen worden.

Fallwild; Bussenanteile: An verendetem nicht verwertbarem Wild wurden aufgefunden: 37 Rehe, 21 Hasen, 3 Füchse, 17 Gemsen, 1 Steinbock (letztes Jahr 3), 6 Stück Federwild und 3 anderes Raubwild. Das Fallwild, das noch verwertet werden konnte, umfasst: 127 Rehe, 62 Hasen, 13 Füchse, 6 Gemsen, 1 Steinbock, 1 Fischotter, 1 Dachs, 6 Federwild. Im ganzen sind 349 Strafanzeigen eingereicht worden, die zu Verurteilungen führten. Als Bussenanteil wurden Fr. 11,445.90 ausgerichtet.

Wildschaden. Die eingereichten Gesuche um Wildschadenvergütungen betrugen 350 (250). Dank der freiwilligen Mithilfe der Jägerschaft konnten wiederum 70 % der gemeldeten Schäden vergütet werden, woran der Staat Fr. 4000 leistete. Die Verteilung der Schäden auf die einzelnen Landesteile war folgende: Oberland 40 %, Mittelland 33 %, Seeland 1 %, Emmental 13 %, Oberaargau 12 %, Jura 1 %. Die wild- und bannbezirkreichen Gebiete waren naturgemäss den Schäden mehr ausgesetzt als die offenen Jagdgebiete.

4. Naturschutz.

Die Jagdverordnung verwirklichte ein seit langem gestelltes Naturschutzpostulat, die Bedingung, dass für Wild, das den Präparatoren übergeben wird, der Nachweis einer rechtmässigen Herkunft geleistet werden muss. Am 23. Juni 1936 beschloss der Regierungsrat die Reservatserklärung der Elfenau und am gleichen

Tage diejenige des Aareinseli bei Berken. Die Baumallee von Laupen wurde mit Beschlüssen vom 13. November 1936 und 26. Januar 1937 sichergestellt. Im übrigen ist eine sechsgliedrige Naturschutzkommission eingesetzt worden, und die Jagdverordnung wird wieder durch eine gemeinsame Beratung zwischen den Kommissionen der Jagd, Fischerei und des Naturschutzes vorbesprochen.

5. Bergbau.

In den vom Staate konzessionierten Eisgrotten sind 15,906 (21,049) Eintrittskarten ausgegeben worden. Der Staatsanteil betrug Fr. 3160.90 (Fr. 3007.35). Eine Reihe interessanter Versuche, die Private unternommen haben, um unsere Bodenschätze auffinden und ausbeuten zu können, verursachten wohl Arbeit, führten aber bisher leider zu keinem Erfolg. Im übrigen ist der Geschäftsumfang unverändert geblieben (Schieferkonzessionen, Petrolkonzessionen, von Roll'sche Eisenwerke in Choindez).

Bern, den 18. Juni 1937.

Der Forstdirektor:

H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 6. Juli 1937.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: **Hubert.**